

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 7

Illustration: Warum Diktatoren ihr Privat-Kino haben

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

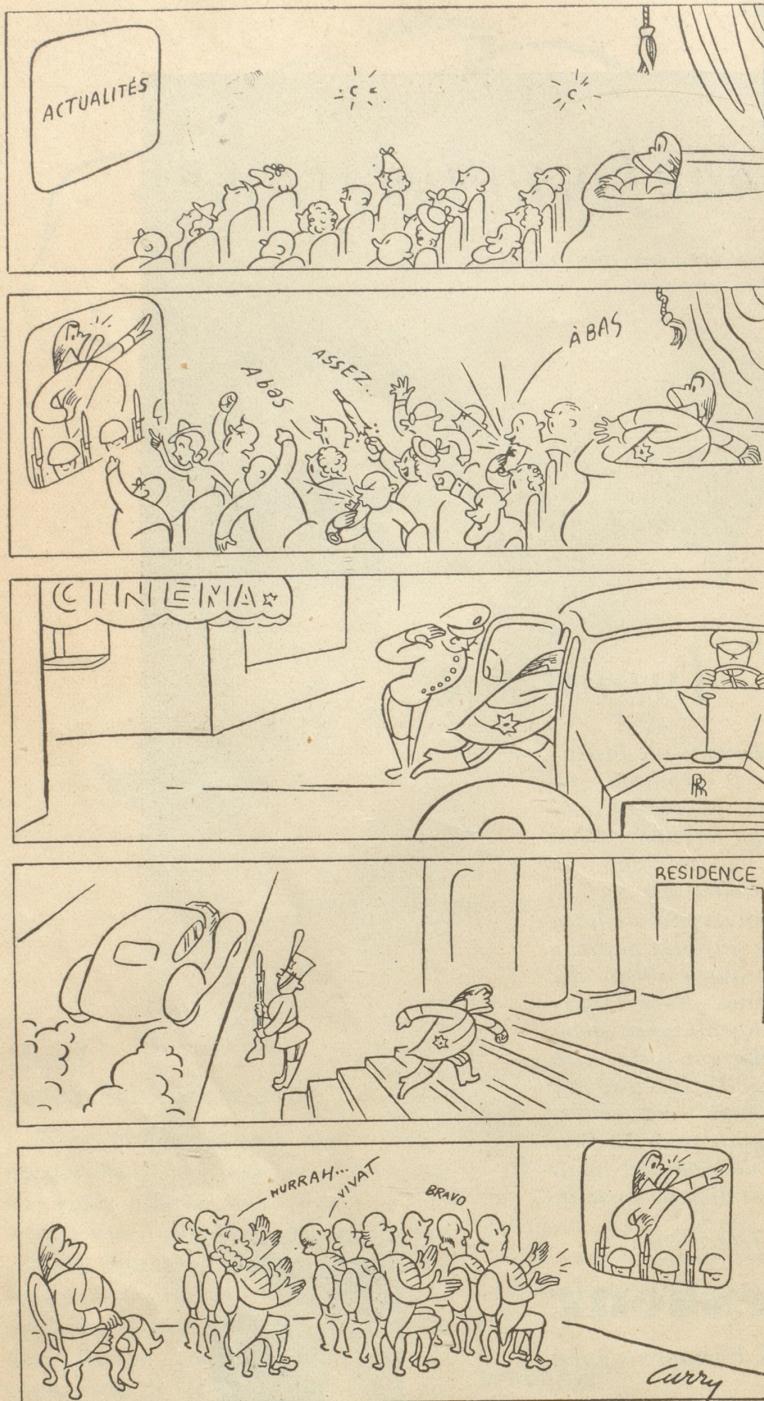
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Warum Diktatoren
ihr Privat-Kino haben**

Le Rire, Paris

Aus Welt und Presse

Floh-Extrakt und Kuh-Draegk

Wir haben seltsame Unterlagen, daß «Kuhkot», «Schweinekot», ja sogar «Menschenkot» als Heilmittel angeboten wurden, z. T. geschieht sogar eine «gewerbliche» Ausbeu-

tung dieser — Schweinereien. Vor uns liegt ein Paket «Kuh Draegk», das für 25—50 Pfg. verkauft wird. Als Hersteller sind genannt: «Christ. Traugott Hempel dero sel. Erben in Hartmannsdorf b. Kirchberg i. Sa.» Nach zuverlässiger Mitteilung steht hinter diesem «Vertrieb» ein Rechtsanwalt in Chemnitz. Dann soll noch ein Drogist in Hilbersdorf bei Chemnitz «Kuhdreck» in den Verkehr bringen, wie wir der «Pharmazeutischen Zeitung» 1937, Nr. 55, entnehmen. «Dieser sammelt Kuhfladen in einer alten Kreidetonne,

läßt sie etwa ein Jahr lang darin liegen, damit sie auswintern. Dann packt er das so erhaltene Erzeugnis ab. Die Brühe soll getrunken werden und gegen Lungenerkrankungen Verwendung finden.»

Die vor uns liegende Packung trägt u. a. folgende Aufschrift:

«Hausmittel für aller Menschenheit!

Im Winter durchgefroren.

Von Erzgebirgs-Kräuter-Weiden
stammend. Ges. gesch.

Alt und ländlich bekanntes Volks-
mittel, der wirklich verbürgt wahre,
überwinterte und zugerictheite

Kuh Draegk,

nur so, mit dieserseitiger Zeichenmarke
und allselbigem Siegel verpacket.

Dero Preis ihset Ngroschen
von altersher.»

Ein Herr H. B. in Br. inserierte kürzlich
in der «Bremer Zeitung» folgendes:

«Hausfrauen! Parzellisten!

Brummer und Schmeißfliegen sind wert-
voll! Kaufe deren Eier, 10 Pfg. Stück,
Maden 2 Pfg. Ihre Immunität gegen viele
Krankheitserreger ist übertragbar.»

Dieser Mann glaubt aus Maden und Ma-
denextrakten sog. Bakterienfresser gewinnen
zu können, die er dann zur Heilung von
Krebs und anderen schweren Krankheiten
einsetzen will.

Die zuständige Polizeibehörde hatte ihm
die Mixerei mit Fliegenkot und ähnlichem
verboden; wie das oben wiedergegebene In-
serat aber beweist, versucht B. seine «For-
schungen» trotzdem fortzusetzen.

Aus dem Verzeichnis dieser Unappetit-
lichkeiten seien hier nur einige wenige Mittel
genannt: Bubodopurinum (Rinderklauen-
dreck), Cariesinum (Zahnfäule), Coryzinum
(Rotz, Nasenschleim), Crusta variolae (Pok-
kenkrusten), Dakryadaesyringinum (Eiter aus
dem Tränensack), Pulexinum (Flohextrakt?),
Odontosyriniginum (Inhalt hohler Zähne),
Macula hepatica (Leberfleck), Podoclavimum
(Hühnerauge), Sadorinum Phytisicum (Fuß-
schweiß), Sadorinum Phthisicum (Schwind-
süchtigenschweiß), ferner Ceruminum (Ohren-
schmalz).

Daß manche Zustände heute noch möglich
sind, ist nur darauf zurückzuführen, daß wir
in ganz Deutschland noch keine amtliche
Stelle haben, welche das Recht hat, untrag-
bare Zustände durch unvermutete Kontrol-
len und Prüfungen der Präparate und Her-
stellungsbetriebe unmöglich zu machen, und
damit auch verhindern könnte, daß merkan-
tile Geschäftemacher und geistig Anomale
als Hersteller und Verbreiter solcher unap-
petitlicher Arzneimittel auftreten und sich
halten können.

Auszugsweise aus «Volksgesundheits-
wacht», München.



erhalten, auch in reiferen Jahren,
die Aktivität der Drüsen
als Hormonspender